

FO: Amay/Maas (Belgien)

7.11.94

Leihgeber: Wolfram Giertz

Das Fehlbrandgefäß stammt vermutlich aus der Grabung eines
Töpfereibezirks des 13./14. Jh.

Einhekeliger bauchiger Topf, flacher Boden mit 3 Standlappen,
Wandung auf der größten Weite flach gerieft, Halskehle eingezogen,
ausgebogener verdickter Sichelrand außen unterschritten, außen
am Rand ansetzender Bandhenkel winklig zur Schulter geführt;
hartgebrannte Irdenware, Scherben rot, Oberfläche dunkelgrau;
Fehlbrandmerkmale: Topf von oben eingedrückt, Hals mehrfach
gerissen; an der Oberfläche angebackene Lehmreste sprechen für
eine Zweitverwendung als Ofenkeramik.

Label Amay 1